

BOIBAND

Tucké Royale und **Hans Unstern** haben Anfang 2016 die **BOIBAND** gegründet. Für das Debut Album **The Year I Broke My Voice** ist **Black Cracker** als drittes Bandmitglied dazugestoßen.



Boy mit I steht für die Problematisierung von Mannsein als Penis-Talent, für einen nachträglich erworbenen Stimmbruch, für die Akzeptanz schwangerer Daddies und für die Effeminisierung des Abendlandes.

Der „exzentrische Radikal-Chansonnier“ und „Sprachskeptiker“ Hans Unstern, „Performance Wunderkind“ und „Siebenkämpfer der Subkultur“ Tucké Royale und „Berlin's hottest Hip Hop artist at the moment!“ und „7-Billion-Dollar-Face“ Black Cracker positionieren sich im amourösen Dreieck BOIBAND.

Unstern und Royale haben zusammen die Songs geschrieben, Cracker die Beats produziert und Sounds kreiert.

Dabei entstand eine unverwechselbare musikalische Synergie, deren Markenzeichen Royales und Unsterns Gesänge sind. Wo Unstern in schwindelerregenden Höhen singt, klingt Royale eine Oktave darunter mit ordentlich Pathos in den Stimmbändern. Die selbstgebauten Harfen, von Unstern gezupft, geschlagen und gestrichen, bilden den organischen Angelpunkt der Harmonien, und treffen auf Crackers urbane Sounds und Arrangements und werden schließlich von Royales analogem Schlagzeug zurück in die Garage geschickt. Die unkonventionelle Instrumentierung der BOIBAND verzichtet auf eine klassische Besetzung und verlässt gewohnte musikalische Erzählweisen. So kommt das Debut Album **The Year I Broke My Voice** in einer ganz eigenen Temperatur daher.

Die empowernden Pop-Songs bestechen in ihrer kollektiven Autorenschaft durch epische Verse. Text und Musik beschreiten zusammen einen innovativen Weg in die Zukunft und rufen uns von dort aus zu, dass das bessere Leben kein blasser Traum ist. Bei **BOIBAND** gehen politische Inhalte und Glamour zusammen.

Zu Ehren vergessener Genitalien heißt es im pornografischen Antieinschlafgebet **Perineum** von einer Spieluhr begleitet: „Pray for my perineum“.

Der Lovesong **Bikini Atoll** erklärt die Parole „Let's Make Love On The Bikini Atoll“ als eine Metapher für den Willen, ein gutes Leben in einer vergifteten Atmosphäre zu führen. BOIBAND bleibt nicht vor dem Versprechen der Utopie stehen, sondern ermutigt dazu, der Einladung auf die post-utopische Insel zu folgen.

Die Erfahrung ewiger Jugend und hormoneller Verjüngung wird in **Second Puberty** charmant besungen: „The voice breaks with every shot of T / It's not a freudian slip / Overwriting deja vu's / Of leaving the sinking ship“.

Mit dem Opener **Herosexual** haben BOIBAND ein Manifest geschrieben und verkünden „The revolution will be injected“.

Die Songs referieren mitunter auf queere Bewegungen und Wahlverwandte. So wird Leslie Feinbergs Einsicht „Strange to be exiled / from your own sex / to borders / that will never be / home“ zum Refrain für den Song **Diaspora**.

Butch Stone Blues beklagt den Tod der weltweit durch Hassgewalt ermordeten queeren Schwestern und Brüder, erinnert sich an sie und erweist ihnen die letzte Ehre: „So many short short stories with mortal endings. In this lapidarium of comrades the cranes twitter lamentations“.

Der 10minütige Schluss-Song **Hermmaids** rehabilitiert die in Märchen und Kitsch geschändeten Meerjungfrauen und träumt von utopischen Orten an denen alles möglich scheint: „Nobody holds their breath under water“.



BOIBAND

The Year I Broke My Voice

- 01 Herosexual
- 02 Diaspora
- 03 Bikini Atoll
- 04 Who's Your Daddy
- 05 The Year I Broke My Voice
- 06 Perineum
- 07 Second Puberty
- 08 Butchery
- 09 Boitch
- 10 Butch Stone Blues
- 11 Hermmaids

VÖ: 25. August 2017 via **Staatsakt** www.staatsakt.de

„**A playlist that strikes the chord of radical transition**“ Exberliner

„**Eine queere, progressive Popshow**“ Deutschlandradio Kultur

„**Wichtig für den Fortbestand der Menschheit**“ Der Fuchs

Im Frühjahr 2016 wurden die Songs im Gorki Studio in Berlin und auf Kampnagel in Hamburg uraufgeführt.

www.boiband.org

Booking: Gastspielreisen Rodenberg post@gastspielreisen.com

Band Kontakt: make.love.on.the.bikini.atoll@gmail.com

Tucké Royale lebt und arbeitet als Schauspieler, Autor und Musiker in Berlin. An der HfS Ernst Busch und in New York studierte er Puppenspielkunst. Seit 2012 ist er Bandmitglied und Ghostwriter für Hans Unstern. Seine beiden Solo-Shows *TUCKÉ ROYALE* und *ICH BEIßE MIR AUF DIE ZUNGE UND FRÜHSTÜCKE DEN BELAG, DEN MEINE RABENELTERN MIT HINTERLIEBEN* fanden international Anerkennung. Als dessen Erster Sprecher rief er 2015 den *Zentralrat der Asozialen in Deutschland* ins Leben. Im Herbst 2017 wird sein Rachedmusical *Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet* uraufgeführt.

Hans Unstern macht Songs, Texte, Musikinstrumente, Performances und Theater. 2010 erschien das Debut *Kratz Dich Raus*. 2012 das Album *The Great Hans Unstern Swindle*. Seit 2014 tritt Unstern auch als Musiker und Performancekünstler im Rahmen von Tanz- und Theaterstücken in Zusammenarbeit mit Daniel Cremer/Talking Straight sowie dem Regieduo Gintersdorfer/Klaßen auf. Derzeit baut Unstern zusammen mit Simon Bauer eine neue Harfe und schreibt das dritte Studioalbum. Dieser Prozess wird mit einer Performancereihe im HAU3 begleitet.

Black Cracker wuchs in den Wäldern von Alabama auf. Er studierte 1996 – 1998 am Memphis College of Art Malerei, Druckkunst und Kunstgeschichte. Er arbeitet als Produzent, MC sowie Schriftsteller und kollaborierte u.a. Musikern wie Blixa Bargeld, Cocorosie, Creep, Bunny Rabbit, Grand Pianoramax, Zebra Katz und Cakes da Killa. 2012 brachte Black Cracker sein Debütalbum *Tears Of A Clown* heraus, zwei Jahre später erschien das Nachfolgealbum *Poster Boy*. Seine Arbeit wurde in der New York Times und im Vice Magazine gefeiert.

Pressespiegel

Missy Magazin

<http://missy-magazine.de/2016/04/25/boiband/>
(von Katie Fenderl am 25.04.2016)

Exberliner

<http://www.exberliner.com/culture/stage/boiband-tucke-royale-interview/>
(von [Nathaniel Marcus](#) am 12.05.2016)

Morgenpost

<http://www.morgenpost.de/kultur/article207561337/Boiband-eine-Queer-Supergroup-lustvoll-uneindeutig.html>
(von Alexander Gumz am 13.05.2016)